

Übersicht Gutachtenstil

Allgemeines

Was ist Gutachtenstil?

- Gutachtenstil bezeichnet eine bestimmte Form des Aufbaus der Falllösung.
- Grundregel: Vorgehen von der These zur Bestätigung oder zum Verwerfen der These. Das Ergebnis ist am Ende der Prüfung zu formulieren.
- Das Gegenteil ist der sog. Urteilsstil. **Beispiel:** „A hat sich strafbar gemacht, weil....“

Gründe für die Anfertigung einer Klausur im Gutachtenstil.

- Das Gutachten entspricht grundsätzlich dem Regelfall des juristischen Arbeitens in der Praxis.
- Der Gutachtenstil gewährleistet die Übersichtlichkeit der Falllösung.
- Die Falllösung (Gedankengang) kann nachvollzogen werden.
- Der Gutachtenstil unterstützt die Vollständigkeit der Falllösung und schützt vor überflüssigen Erörterungen.

Falllösung im Gutachtenstil:

Beispielfall: A(Ibrecht) schlägt dem verhassten (B)asti mit der Faust auf den Kopf. B erleidet dadurch eine schmerzhaft Platzwunde.

Prüfen Sie die Strafbarkeit des A gem. § 223 StGB

1. Obersatz zur Einleitung der Deliktsprüfung:

- Jede einzelne Deliktsprüfung (z.B. Totschlag, Körperverletzung, Sachbeschädigung) muss mit einem Obersatz eingeleitet werden. Dieser setzt sich zusammen aus der Tathandlung und dem Delikt, dessen Verwirklichung geprüft wird. **Beispiel:** „Indem A dem B mit der Faust auf den Kopf schlug, könnte er sich wegen einer Körperverletzung nach § 223 Abs. 1 StGB strafbar gemacht haben.“

- Dabei wird die These formuliert, die im nachfolgenden Gutachtentext erörtert werden soll.
- Er dient als Orientierung, was im Folgenden geprüft wird. Deshalb muss er präzise formuliert sein. Er muss das im Sachverhalt beschriebene objektive Verhalten knapp, aber möglichst genau wiedergeben, damit klar ist, worauf sich die rechtliche Prüfung bezieht. Auch müssen die zu prüfende Normen genau (mit Absatz, Satz und Nummer) zitiert werden.
- Da das Gutachten eine Niederschrift des Gedankengangs auf dem Weg von der These zum Ergebnis darstellt, dürfen mit dem Obersatz keine Ergebnisse vorweggenommen werden. Um dies zu verdeutlichen, wird der Obersatz in der Regel im Konjunktiv formuliert. Die Beschreibung des Verhaltens darf noch keine rechtlichen Würdigungen enthalten, daher ist auf Termini aus dem gesetzlichen Tatbestand möglichst zu verzichten (z.B. Wegnahme).

2. Obersatz zur Erörterung der einzelnen Voraussetzungen des zu prüfenden Delikts:

- Auch die Prüfung der einzelnen Voraussetzungen des Straftatbestandes muss (sofern die Voraussetzungen nicht unproblematisch bejaht oder verneint werden können) mit einem Obersatz eingeleitet werden.
- **Beispiel:** „Der B müsste von A körperlich misshandelt worden sein.“

3. Definition:

- Bestimmung / Beschreibung des Deliktsmerkmals (abstrakt, d.h. losgelöst von Einzelfall).
- **Beispiel:** „Eine körperliche Misshandlung ist eine üble, unangemessene Behandlung, durch die das körperliche Wohlbefinden oder die körperliche Unversehrtheit des Opfers in mehr als nur unerheblichem Grade beeinträchtigt wird.“

4. Subsumtion:

- Es wird ein Sachverhalt unter eine bestimmte Strafrechtsnorm (z.B. Totschlag, Diebstahl) eingeordnet, das heißt der Sachverhalt wird rechtlich gewürdigt.
- Es wird geprüft, ob jedes Merkmal der Definition im konkreten Sachverhalt vorliegt, also ob alle Voraussetzungen der Strafnorm erfüllt sind.
- Die „Subsumtion“ muss möglichst nah am Sachverhalt, also konkret sein (auf Formulierungen des Sachverhalts Bezug nehmen!).
- **Beispiel:** „Dadurch, dass A den B mit der Faust auf den Kopf schlug, fügte er ihm eine Platzwunde zu. Dies verursachte dem B Schmerzen, die das körperliche Wohlbefinden des B mehr als nur unerheblich beeinträchtigen. Durch das Zufügen der Platzwunde wurde auch der

Körper des B versehrt.“

5. Ergebnis / Konklusion:

- Knappe Formulierung des Ergebnisses der Subsumtion; keine zusätzliche Begründung.
- **Beispiel:** „Folglich wurde B von A körperlich misshandelt.“

6. Schritte 2 bis 5 werden für jedes relevante Merkmal wiederholt.

7. Ergebnis der Deliktsprüfung:

- Die im einleitenden Obersatz aufgeworfene These ist spiegelbildlich zu beantworten.
- **Beispiel:** „A hat sich wegen Körperverletzung gem. § 223 Abs. 1 StGB strafbar gemacht.“

Hinweise zum Gutachtenstil:

Verzicht auf den Gutachtenstil.

- Der Gutachtenstil ist nicht anzuwenden, wenn die Prüfungspunkte nach dem Sachverhalt unproblematisch gegeben sind. Dies ist der Fall, wenn das Tatbestandsmerkmal dem Wortlaut des Sachverhaltes zu entnehmen ist. Auch ist das Merkmal „andere Person“ in § 223 Abs. 1 StGB grundsätzlich nicht näher auszuführen.
- Ansonsten ist nach Schwierigkeit bei der Prüfung des Merkmals und nach Relevanz des Problems in Bezug auf den gesamten Fall zu differenzieren wie ausführlich und genau der Gutachtenstil einzuhalten ist. Es gilt: Je schwieriger und wichtiger ein Problem desto ausführlicher und genauer der Gutachtenstil.

Weitere Tipps:

- klarer, einfacher Satzbau; sachlicher, nüchterner Sprachstil, keine persönlichen Bewertungen, keine Fragezeichen und Ausrufezeichen verwenden
- keine unnötige (frei von der Subsumtion) Wiederholung des Sachverhalts
- Vermeidung von Wörtern, die Gebrauch des Urteilsstils implizieren wie: weil, da, denn, u.s.w.
- kein Gebrauch der „ersten Person“ (ich, wir)
- nicht auf noch folgende Ausführungen verweisen, nicht den Aufbau erklären oder Vorbemerkungen formulieren